



Laibacher Zeitung

Dinstag ven 2. Lsebruar.

3 I I V r i e n.

driest. 20. lañner. Nach VerichtlN auS Corfu hat der Lord 'Obercommissgr dec jonischen Inseln, Sir Howard Douglas, von London den Befehl erhalten, bis zur Ankunft seines Nachfolgrs Mackenzie, welche erst im Monat Mai erfolgen wird, die Verwallung dec jonischen Inseln fortzuführen. Man betrachtet dith als einen Beweis, daz seine Abberufung keineswegS eine Folge dec von den Unzufritden»n gegen seine Administration tIngebrach»lln Klagen ftp. Es ist bekannt, dah die englische Regierung die Gesuche der Einrvohner von Corfu »«, um Utränderungtn in ber Constitution zurückgeewitsen hat.

V r e u s s e n.

Posen, 12. lañner. An demselben Abend, ja viellticht in ditselben Stunde, wo der ehlwiirbige Bischof von Ermeland stinen Tod durch verruchlc Msrderhand gefunden, ist auch in unsln Mauern em kaum mindet abscheulicheS Vtbrechen verübt »orben, indem ein junger Regierungs: Supernumtcar. NamenS G.ipda, in der Nahe des griechischen Klrchhofs ermordet ward. Man fand die L«,che mil eingeschlagener Hirnschale und das Hcz mil zwei Messelstichen burchbohrt. Der Motder, der dem Unglücklichen eine goldene Uhr und line Norse mil 50 bis 80 Thalern in Gold abgenommen, »t die jehl noch nicht ermillelt, wicwohl bereitS ein Individuum, »in Bekannler, ja wie man sogar sag!, ein Verwandler des Elmordelcn, gegen den VildachlS-ijlunde odwalten, eingezogen worden ist. Utberhaupt bort man bei unS diesen Winter von ungleich mehr Verbrechen als sonst, denn auch in unsetll Nahe fil>d in kleinen Stadlen und Dslsein mehrrell Moid-

thaten, unter anb?m auch tin Geschwisiermold, verllbt worden, der,n Thäler jedoch glücklichllweift sofort eimiltelt und zur Haft gedracht wordln sind.

Berlin, 16. lañner. Unseie Atademie d«r Wissenschaften Hal nun »ittklich vom König d«n Auflag erhalten, eine n,ue Ausgabe der Wtlkt Flidlichs dec Gro^en zu desorgen. Die dazu Il-nannl, Commission soll auS den H.H. Alex. v. Hum'bolbt, Ploffssor v. Raunnr, R«nke und Boekh d«sehen. ^Allg. Z.)

S c h w e i z.

Vom Genfer Se,, 53. lañner. DI, Schw«iz hat wilder Hadlr und Sireit in allen Ecken, vom Bodensee bis zum Leman, vom Rhein und Jura bis zum Simplon und Monlrosa. In manchen Canlonen ist'S Lbergährender RadicaliSmuS, defflN seine eigenrn Corpsführer nicht mehr Herren bleiben kilnnen, wie Baumgailner in St. Gallen, wo sich die Regierung gegen die Corporation der Kausteute ein wahrhaft despolisches Anma^en erlaudt; over im Zuricher Theater, wo Rabicale und Nichtradicale im Parleilt tinander in die Haar, fallen. In Solo»thutn und Aargau herrscht Ga'hrung und B5rg«krieg. Zwischen dcn^ Staaten Freiburg und Waadt ist ein Postkrieg ausgebrochen, b.nn die Fl«lburger Gendarmen haden der dither von Bern liber Mm-len gehenben Diligence die Durchfahrt durch das Ertidulger Gebiet nildt gcstattet, und fie Hal unverlicht.ler Sache nach Vcrn zhuckkchsen müssni. Auch Bern stehl mil Freiburg wegen deS SalztransslS duich Freiburg in ernstem Sireit. (Allg. Z.)

A t a l i e n.

Neapel, 12. lañner. Brief, auS Reggio, del Haptsiadt der Plovinz Calabria Ull»rio,e, mll»

den, daß in der Nacht vom 2. t. M. ein heftiges Erdbeben daselbst Statt halce, welches große Verheerungen anrichtete. Der Palast der Intendanz, der Tribunalpalast, die Caserne San Agostino, das Gefängniß San Francesco, die Wohnung des Gouverneurs der Provinz, sind theils eingefürzt, theils so ruinirt, daß sie nicht mehr bewohnbar sind. Alle Privathäuser wurden mehr oder weniger beschädigt, und einige sind ebenfalls eingestürzt. Viele Personen wurden verwundet, zum Glück haben aber nur bei Personen das Leben dabei verloren. Die Einwohner retten sich ins Felde, wo sie Hütten erbauen, um vor Wind und Wetter Schutz zu finden. Die Stöße wiederholten sich mehreremal. Auch in Messina sollen sie sehr stark verspürt worden seyn und vielen Schaden angerichtet haben, worüber uns die näheren Nachrichten noch fehlen. Das Zurücktreten der letzten Zeit drohenden Eruption des Vesuvius ließ der gleichm. Erscheinungen erwarten. (Allg. Z.)

^srankreich.

Paris, 18. Janner. Telegrammische Depeschen. Toulon, 15. Janner i. Uhr Abends. Der Senat präfect an den Kriegsminister. In den letzten Tagen des Decembers hat General Guinguet ein, Nazzia gegen den Etamm Beni Sala Haam gemacht. Die Anstifter und Mitschuldigen der Eimordung des G. Lieut. Istabcaplans Sages wurden getödtet oder ausgeliefert. 100 Araber fanden ihren Tod; 100 Ochsen, 3200 Schafe, Zelte und eine große Menge Getreide fielen in misere Gewalt. Das Expeditionscorps kehrte in den ersten Tagen des Januar in das Lager zurück, ohne Verluste erlitten zu haben. Diese Details wurden von dem Commandanten der Isere gegeben. (Monit.)

Hr. Blanqui der ältere, bekannt durch seine Berichte über den Zustand Algiers in den Sitzungen der Academie der moralischen und politischen Wissenschaften, stellt im Courier franais Betrachtungen über die Ernennung des Generals Bugeaud zum Gouverneur von Algien an. Er glaubt, der wahre Grund der Zurückberufung des Marschalls Valée sey der trostlose Zustand der afrikanischen Armee, in welcher die Seuchen so furchtbar wüthen, daß monatlich 1500 Soldaten sterben, und 2,000 Mann gegenwärtig in den Spicallern liegen. In diesem Verheerungen fey die Sorglosigkeit des Marschalls Valée, seine unaufhörlichen Expeditionen, die Menge der oft in sumptuösen Gigenden stehenden ^agr, die

anstrengenden Arbeiten und besonders die Vernachlässigung in der Verpflegung der Truppen Schuld. Um diesem traurigen Zustand ein Ende zu machen, habe die Regierung den General Vugeaud ernannt, von welchem zu hoffen sey, daß er sich der Gesundheitszustand der armen Soldaten besser annehmen werde. Dagegen erwartet Hr. Blanqui von den militärischen Operationen und den Maregeln zu Gunsten der Lillions von dem neuen Gouverneur kaum sehr glückliche Resultate, da er, wie seine Vorgänger, mit allzu großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben würde, und wenigstens 80,000 Mann bedürfe, um auf allen Punkten zugleich gegen die widerspenstigen Stämme zu operiren. — Ein Journal glaubt, die Hauptbestimmung Vugeauds in Algier sey die Anlage von Militärcolonien, auf welche er sich um so besser verstehen soll, als er bekanntlich seit Jahren mit Landwirtschaft sich eifrig beschäftigt. (Aug. Z.)

Gsmailisches Reich.

Von der türkischen Vranze, 2. Janner. Die neuesten Berichte aus Constantinopel sprechen noch immer von entschiedenem Widerwillen des Großherrn in die erbliche Belehnung Mehemed Ali's mit der Statthaltschaft von Aegypten zu willigen, vielmehr soll im Reichsrath beschlossen worden seyn, den Statthalter nur den lebenslänglichen Besitz von Aegypten zuzugestehen, und zwar nach dem neuen System mit sixem Gehalt. während die Finanzen durch einen eigenen großherrschaftlichen Administrator verwaltet werden sollen. Man fügt bei, daß die Pforte in diesen Gesinnungen durch Lord Ponsonby bestärkt werde; trotz dem aber ist man der Ueberzeugung, daß Mehemed Ali's Schicksal nicht so weit dem Willen der Pforte anheim gestellt wird; vielmehr scheint man die Gesinnung der Pforte adstichlich nur darum zu dulden und ihr sogar Nahrung zu geben, um dadurch Frankreich zu thatiger Verwendung für seinen Schutzling bei den Mächten sowohl als auch bei der Pforte aufzumuntern, dasselbe sofort zum Betheil bei den fernern Verhandlungen in der orientalischen Frage zu veranlassen um demselben Zugewinne machen zu können, ohne von der Basis der nach dem Memorandum vom 14. November modificirten Bestimmungen der Convention vom 15. Juli abweichen zu müssen. — Mit Gewitzheit behauptet man, daß das am 30. December von Constantinopel nach Alexandrien abgegangene Dampfschiff auf den Unterwerfungssack Mehemed Ali's die

Antwort des Großwssiers folgenden wesentlichen Inhalts dahin zu überbringen habe: der Sultan erwarte die Rückkehr der Illirischen Flotte, die vollständige Räumung Spriens und des heiligen Landes, und verspreche, dagegen dem Mehmed Ali Gnade und die Zusendung der gewöhnlichen jährlichen Besoldung als Gouverneur von Aegypten, wie dieselbe mit allen übrigen Statthalterschaften geschehe. Indessen weiß man auch, daß das Tags zuvor an den Admiral Stopford abgegangene Dampfschiff demselben von Scitl der Nephtinlanti die Weisung überbringt, den Statthalter von Aegypten zu besinnen, sich diesen Anbieten zu fügen und ihm im Namen der europäischen Großmächte die Eiblichkeit Aegyptens in Aussicht zu stellen. — Aus Bucharest schreibt man, daß daselbst am 21. December die gewöhnliche Generalversammlung eröffnet worden, wobei Fürst Ghika eine energische Rede gehalten und darin auf die in neuester Zeit entdeckte Verschwörung in der Weise anspielte, daß das Gift im Lande durch fremde Intriganten verbreitet worden sey.

(Allg. Z.)

Alexandrien, 26. December. Es ist hier die Nachricht eingelaufen, daß der Gouverneur von Candia sich der Pforte unterworfen hat; ein österreichisches Schiff, des Monleucuculi, setzte mehrere griechische Kalfleute an Land, unter denen sich auch der türkische Abgesandte der Pforte, Nurp Veil, befand, der bei dieser Gelegenheit so zu sagen eingeschwarzelt wurde, und nach vorheriger Recognition des Terrains und Rücksprache mit Mustapha Pascha den فرمان der Pforte auf der Insel verkiündigte. Heute erwartet man von Constantinopel den Hafencapitän und einen englischen Lomwissar, um die Flotte in Empfang zu nehmen. Mehmed Ali hat seinen Sohn Said Bey, den er vor dem Kriege zu einer militärischen Reise nach Europa zu schicken beabsichtigte, jezt nach dem Delta gesandt, um ihn praktisch den Ackerbau lehren zu lassen. Der alte Hafen, der seit dem Kriege für alle Schiffe, mit Ausnahme der französischen, verschlossen war, ist jezt wieder für alle Flaggen geöffnet; die Erlaubnis den Kauffahrteischiffen, die wegen der Unsicherheit des neuen Hafens gezwungen waren, sich von hier zu stochern, wieder hier eine Winterstation zu nehmen. Seit einigen Tagen besinnen sich hier ein Marabut (mohamedanischer Heiliger) aus Nofette, der im ganzen Lande als ein be-

ruhmter Schiffsdeuter bekannt ist; er ist mehrer-mal im Schlosse zum Besuch gewesen, und hat mit dem alten Pascha lange Unterredungen gehabt, das Vertrauen auf die Kraft seiner Armee verloren zu haben scheint, und jezt gleich Wallenstein den Astrologen um seine Zukunft befragen will, da er seinen Stern erblicken sieht. Ali Kavas haben dieselben heiligen Mann ehrebreitend die Hand geküßt, die scheint ein Neues zu seyn, daß ihr hoher Gebieter Vertrauen in seine Orakelsprüche setzt. — Die Blokade Syriens ist gänzlich aufgehoben. Ibrahim Pascha ist mit seiner Armee nach Damaekus zurückgekehrt. Es scheint, als habe er die Strafe von Mekka, auf der er nach Aegypten zu marschieren beabsichtigte, ulpracticabel gefunden. Seine Armee soll aus 20.000 Mann regulärer, 20.000 Mann irregulärer Truppen, 10.000 Weibern und 30.000 Kindern bestehen, sie hat sich demnach auf der unbrauchbar gefundenen Straße von Mekka um 15.000 Seilen verrenkt, indem sie nach den früheren Berichten nur 5.000 Mann stark ausmarschieren soll. Es genügt zu wissen, daß der Bericht über die Stärke der Armee aus der Feder des Grafen Ratlmenton aus Damaskus geflossen ist. Bei seiner Rückkehr soll Ibrahim eine strenge Execution verordnet haben, um die angebliche Ermordung des Scherif Pascha zu testrafen. Ob der Uebelgang seiner Armee zu Wasser oder zu Lande stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt. Bei den jetzigen Stürmen wird man wohl auf das ersillte Verzicht leisten müssen. Nach den Berichten aller Reisenden soll es in Syrien jezt sehr unsicher zu reisen seyn, was sich wohl durch die große Anzahl von Deserteurs und Mauthhebern, die das Land durchschwärmen, erklären lässt. Hier circuliren eine Menge Gerüchte über die Bedingungen, unter welchen man Mehmed Ali die Eiblichkeit zu verleihen beabsichtigt; nach diesen bleibt ihm nur noch ein Schalten von seiner ehemaligen Macht. Eine österreichische Corvette ist so eben in den Hafen eingelaufen.

Alexandrien, 26. December. Der Beduinenchef Macrur aus der Gegend von Damaskus ist mit 1.000 Reitern nach Gasa aufgedrungen, wo die Commandanten von Acre, Mahmud und Ismael Lep. sich befinden. Selim Pascha hat 2000 Mann ebenfalls dorthin gesiehet; die Ankunft dieser Streikraft hat die aufrührerischen Beduinen von Gasa die Akaba zur Unterwerfung gezwungen. Die Straße nach Damaekus ist nun frei.

Toulon, «5. Jänner. Wir erhielten heute folgendes Schreiben aus Alexandrien vom 27. Dec. Es find diese Woche sehr viele europäische Officiere und Beamte, welche in Syrien im Dienste des Pascha's waren, hier angekommen. Alle erzählen übereinstimmend, daß Syrien gänzlicher Anarchie preisgegeben sey. Die Stellung der Türken ist dort sehr gefährdet. und Ibrahim brauchte nur eine Bewegung vorwärts zu machen, um sie in die Flucht zu schlagen und der türkischen Armee alle Punkte wieder abzunehmen, welche sie gegenwärtig besetzt hält, auch die von der englischen Escadre nicht mehr beschützt find. Aleppo und Jerusalem sind die einzigen Städte des Innern, welche die Aulocität des Sultan's anerkannt haben. Unter den europäischen Admiralen und den türkischen Generalen herrscht Zwiespalt. Erstere ertheilen die widersprechendsten Befehle, und suchen auf alle mögliche Weise sich einander zu schaden, während die türkischen Generale nicht ohne Eifersucht und Ingrimm die Lesetzung syrischer Städte durch christliche Soldaten fehen, und für die Beschämung, ihre Unmacht bewiesen zu haben, durch allerlei Vexationen und Intriguen sich rächen. Als die Engländer unter den Gebirgsbewohnern Gewehre aufheben, sagten sie ihnen, sie sollten dieselben erst auf das Gebot ihres «echtmäßigen» Herrn wilder ausliefern. Aber diese Unglücklichen, welche Befehle von aller Art erhalten, fordern begeben Raubereien aller Art, wachen Ueberfälle in den Ebenen und stehlen und plündern. Das Reisen im Innern ist nicht mehr möglich ohne die Gefahr, geraubt oder ermordet zu werden. Das schrecklichste Elend herrscht in Syrien, und der gegenwärtige Zustand läßt fürchten, daß dieses Land für die Türken wie für die Aegyptier verloren sey. Ibrahim Pascha hält, aus diesen Umständen wohl den Nutzen ziehen zu können, seine früheren Stellungen wilder zu nehmen, aber er gehorcht, «euch auch mit innerm Widerstehen, den Befehlen seines Vaters. Mit 50,000 Mann seiner besten Truppen steht er fortwährend unthätig in und bei Damaskus. Die Desertion in Syrien ist sehr zahlreich, doch muß man sie größtentheils dem Umstand zuschreiben, daß die Truppen durch die Rückschläge auf allen Seiten gedemüthigt und demoralisirt waren. Die schlechte Behandlung, welche die Ueberläufer bei den Engländern trotz der Versprechungen gefunden, haben den Truppen Ibrahim's jetzt die Lust zur Desertion verleidet. Mit Ausnahme Inssuf V. y'e, der in Tripolis com-

mandirt, und jetzt zum Statthalter Aleppo's durch die Pforte ernannt worden, hat kein ägyptischer General seinen Gebieter verlassen. Scherif Pascha, welchem die Statthallerschaft von Syrien als Preis seines Abfalls versprochen war, hat diese Anerbietungen zurückgewiesen. — Da die türkische Armee in Syrien nicht über 12,000 Mann beträgt, so würde es Ibrahim ein leichtes seyn, mit seinen 20,000 allen, an Strapazen und Embehrungen gewöhnten Truppen die Türken zu verreiben. Aber willigt daher die Pforte Mehmed Ali's Bedingungen nicht, so wird Syrien bald wieder von Ibrahim's Armee ernstlich bedroht seyn. — Noch trifft die türkische Flotte im Hafen von Alexandrien keine Anstalten zum Abzuge. Ihre Mannschaft ist fortwährend auf dem Litoral zerstreut. St. Jean d'Acre hält gegenwärtig die Engländer allein besetzt. Die türkischen und österreichischen Detaschements haben den Platz geräumt, und man stiehlt dort nur noch Rohstoffe. Die Festungswerke entstehen aufs neue, wie durch Zauberei zwei Bataillone (?) haben die Besatzung verstärkt, und täglich trifft aus Malta ein Gibraller Kriegs- und Mundvorrath ein. — Emin Bey, der türkische Contreadmiral, dessen Entweichung aus Alexandrien Ihnen bekannt ist, wurde in Constantinopel einstweilen auf die Galeeren gebracht. — Said Bey beschloß vorgestern die Corvette Embuscade (wohl eine französische?). Sein Durchgang ward mit 21 Kanonenschüssen begrüßt. — Die Pest hat ihre Verheerungen wilder begonnen, aber nur auf der Flotte und im Arsenal die Stadt ist davon frei geblieben. (Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Unter dem Postzeichens, Berlin den 10. September, ist dem Magistrate von Halle ein Brief zugeworfen, der wirklich Folgendes enthält: «Einem wohlwollenden Magistrate überschickt ein Nichtswurdiger, der sich dem Tode nahe fühlt, für eine entzweielte geschlagene Laterne und ein Fensier im Rathskeller. — die Summe von einem Thaler. — Es ist vom Jahre 1826 her. Möge es Gott ihm, so wie jedem seiner Sünder nicht anrechnen.» ^1., früherer Student in Halle.

Man hat, sagt die „Modenzeitung“ berechnet, daß die Erde noch achtzehnmal so viel Menschen enthalten kann, als gegenwärtig auf ihr wohnen, selbst wenn sie nicht dicker angedaut wird, als gegenwärtig geschieht. Die „Modenzeitung“ hat Nechc. Amerika allein kann 500 Millionen Menschen bequemen, Nahrung geben, und auf der ganzen Erde leben können gegenwärtig kaum 1000 Millionen Menschen.

Anyang Mr ImZacljevleitunH.

Vrot-. LNeisch- und Merksiederwaaren - Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat Februar 16⁴¹.

Gattung der Fdilschaft	"^e^Gedackes	Gattung der Feilschaft	der Fleischgaltung
> ^	Ps1^s3n^k^z		Pf.> > Qtl. j ?r.
«Milndsmmel < ^ ' ' ' "	^ 2' /	V2»	F l e i s c h. i
»Ordin. Semmeli ' ' ' ' ^4	5^ ^	Rmdfleisch ohne Zuwege	» - — 7V2 N
>-alis'Mund'^	— 2?	2V4 3	Flecksieder - Waaren.
>Nel»«l'Vrot)Semmelteig(. . . z	' / ^6	Fleck, Lunge und Bries	' " ^ — ^ >
W"s«t.Hrot.)aus orbing -	29 2° / 3	Junglnfleisch	2 " I
s.Semm3lte,a/		!Leh« und Milz	5 »
c.a. ^Weiz-^	27 1 6	!Herz	— ^ — 1 <<
Rocken-Brot /zen- u. ^i	1 9 2 3	Nase, Obergaum und Unter-	>
< Kornmehl ^!	2 »g ^ 6	gaum	1 — — 2 W
>Obl^rotaus Nach-^	K, l' / 3	Ochsenfufte.	1 > — ^ 1/ »
« «l^Uil gc^aintt l. . . .	2 l2» O /4 " ^		

Vorste>ncdc Sayung kommt duld den ganzen Verlauf des Mo»ats von den btresslochn Gewerbslcihten l'ci Ver,D
Vmcid«g strendstcr Al,nd»nc, auf das Gcnautste zu bcobacken, und es hat ledermann, der sich durch die Nichtt'cf«lgll»g vo>|>
WS«tk irge»d cixes Gcwl-ichl»il,,!^ beorthelll zu scyn c?achtct, solches don Stadimagistrate <,niucig«l.
>
« Das Vcilwort mils, rrin geputzt ftyn. Frischc iliid cinglückclte 3u.,i,tii sind sanfci.
>
» Vci cincr 5ll'isch: ll'u«l,me untr 3 Pfund hat lci»c Zngabe vom Hintetlopf, Oberfii«cn. Niern l»nd den verschiede-W
Mnnc l«i der Alisschr»rcung sich crgcbenden Rbf>itteil vo>, Koochen. Fctt mid Mark Ktact; bei cincr Abnalnc von 3 bis 5» PfuntN
«dageycn sind die ssleischc berechtigt, hicvoi, 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfu»d c», halbei Pfund und sofort rcrhaltmtzmM «!lzuwa»>
Vgeil, »och wirdauddrucklich vcrbotcn, sich bei dieser Zuwege ftemdartiger Fleischtheile. als: Kalb», Schaaf<, Schirncinfleisch ». dg >
> i U^bedienen.

«laur<l vam 23. Mnner t841.

ClINreid-Durchschnitts-Wreise

in Laibach am 30. Jänner 264,.

Mavktpreise.

Tta>tschllldverschreibul,g.zu5 v. H. (In CM),06» j^6
deco detto zu 2 v. H. (in CM.) 601^«
Vetloste Obligation., Hl,fkam«/zus v.H.) —

Ein Wien. Mctzen Weihen .	< 2 fl. l2	ll'
«- ^	Kuturuh < 2 >, la	»
— —	Halbfrucht . —	»
— —	Korn . . . 2 „ 14	,
— —	Ge»ste. . . 1 « 5q V« i»	
— —	Hirse . . . 2 « < v< ^	
<<> —	Heiden . . . > » ^5 '/^»	
— —	Hafer . . . » . 26	—

<^berg und Salzburg s
Duri. mic Verlos. v. l. l»2z für 500 ss. (in CM^ 6g« l3^ig
detto i)lllo v, l «,?y für 250 ss.(in CM.)H76 7<>
d«tto detto V.l. ,859siir Lofi.siiIVM,) 553^8

^, Aei-at. Domest.
OHltstatlONi,i b«t Sla>de^ x(^'^-) (l3.M.)
V- l>Ni?rt, ch unier und^zuZ V.H ^ " —

Z. 122. (3)

»e^f,i, . . . ^^^ vuo/zu l 5«4^H^ H 4- —

Cenc^l-Edsse. Anweis, j^hlrtcher Di,conty H Mt.
kank. Action pr. Stück i629 i>, l5. M.

ANN0tt0ziehungen

In Truest am)o. l.?lmer ,641;

30. 2/, Z9, ^a. 5.

Die nachsse Ziehung wild am 11. Februar
zL^5 In Trich gehalten werden.

Ein schönes liches/ grosies
Zimmer, mit separirtem Eingange,
ist mit oder auch ohne Ein-
richtung bis 1. Februar zu ve^
geben. Anzufragen in der Land-
schafts-Apotheke zu Maria-Hilf/
nachst der Schusterbrücke.

^ermilchte UerlautbaeuttZm.

S p i r i t u s - und Vranntwein-Verkauf.

In Beantwortung vielfältiger Anfragen werdendiePreisean der Spiritus-Fabrik zu Neu-Cilly hicmit zur Kenntnitz gebracht: Ein Elmer 2»gra0igerBlanntwein 9'/^ fi ; ein Eimer Spiritus von 28 bis 34 Grad del i/^Wärme, oer Grad ü 26 kr.; ein Eimer Spiritus von 35 Grad R./ der Grad 2 27 kr. C. M. sämmtlich in Loco der Fabrik, ohne Fast uno Fracht.

Die Fracht nach Laldach wird von der Fabrik bestritten pr.'Eimer zu ,3 kr. Neue Fässer kosten vr. Eimer 3o kr. Da das Product ganz rein, futzelfrei und von vorzüglichster Gattung ist, und die Fabrik nur 4 Posien von Laibach, an oer Triester Haupt-siratzte liegt, folglich das Product von daher leicht nach Krain bezogen werden kann, so bittet man die diehfälligen portofreien Bestellungen bei dem Rentamte zu Neu-Cilly um so eher zu machen, als auf spätere Besielwngen auch nur pann refiectirt rverden kann, wenn die fruheren bereits realisirt sino^).

Rentamt der vereim'igten Henschaften zu Ncu'Cilly am 1. Februar 164^.

^) Der Gcjrvtigte hat sich überzcuget, dasi das Product vein, fusielfrei, von der besten O.ua-llrär, und daher als ein sthr Vorzügliches anzuempfhlen ist. Hi'. Orel.

Z. 136. (2)

Zu einer Haus- und Feldwirthschaft auf dem Lands, nächst emer Stadt in Krain, wobei auch ein Weinschank dettuben wird, wird eine Wirthschafttrinn, gesetztem Alters, guterConduite, und einiger Kenntnisse zum Betriede der Landwlthtschaft, unter dilligen B^dingungen mit nächstem Georgi, nach Umständen auch etwas später, auf mehrere lahre in Dienst aufzunehmen gesucht.

^ene, welche sich zu einem solchen Dienste defähiget finden, können ent-

weder durch briefliche Anfragen unter der Adresse L. A. oder auch persönlich in Laibach, Capuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 52, im iten Stocke das Nahere erfabren, wo sie auch ihren Stand, Gesittung und bisherige Beschäftigung nachzuwelsn haben.

Laibach am 28. lahner 18^1.

L iterarische Anzeigen.

Bei

Ugnaz Gdlen von KleittMAZZr, (Buck)-, Kunst- und MusikalienhãMer in Laibach, ist volrã'thig:

Urobletten- NNaIM

f ordas

Piano - Forte/

v o n

Nofa MasOek.

Drittes Werk. ^5 Kreutzer.

ifiEliODICOfs

Oeuvre periodique pour le chant,

a v e c

accompagnement

d e

Piano - Forte*

Cahier i — ai.

Bendel, E., Huldigungs-Straützchen, Walzer für das Plano > Forte. 2gNs Werf. ^5 kr.

Lanner, Joseph, Alpenrosen, Walzer für das Piano - Furte. i62tes Wert. ^5 kr.
— — Masken-Bilder, Walzer für das Piano-Forte. i70tes Werk. ^5 kr.

Czerty, Carl, musikalische Theater- Bibliothek fuv die Iugend, kleme Potpourris nach bellichten Motiven aus den neuesten Opern, für das Piano-Forte, ites bis Zotts Heft. » 3> kr.

Auserlesene Sammlung von GesZngen fbr tme BaWmme/ m,t Begleitung des Piano^ Forte. Nro. 1 bis 70.